

*Strecke ZH 35
Linienführung 1
Abschnitt 5
Landeskarte*

*Winterthur - Seen - Steg
Weg in und neben der Töss
Wila/Au - Bauma/Summerau
1092, 1093*

GESCHICHTE*Stand Februar 2002 / do*

Der «Steg in der Auwen» wird 1782 erwähnt (HEER, GANZ 1957: 45).

1892 erbaute die Firma A. Bosshard, Näfels, die heute noch bestehende Aubrücke, eine Stahlfachwerkbrücke Typ C (SCHLOTTERBECK 1987: Nr. 16). Die Brücke überspannt 26.80 m. Ursprüngliche Fahrbahn und Traglast sind unbekannt; beim Umbau 1950 erhielt sie eine Betonfahrbahn.

Die Stahlfachwerkbrücken Typ C (nach SCHLOTTERBECK 1987: 7–9) entstanden in den Jahren 1890–1904 hauptsächlich nach Entwürfen der Brückenbaufirma A. Bosshard & Cie. in Näfels. Dieser (noch vollständig genietete) Brückentyp wurde neben dem selteneren parallelgurtigen Fachwerkträger Typ B im oberen Talabschnitt, ab Wila, eingesetzt. Es handelt sich um kräftige Halbparabelträger mit parabolischem Obergurt und tiefliegender Fahrbahn, die auf den niedrigen Querverbänden auflagert. Sie überspannen die gesamte Breite des Flussbettes zwischen den Hochwasserschutzdämmen. Ihre Widerlager sind betoniert und mit Rollenlagern ausgestattet, die die Beweglichkeit der Tragwerke in der Brückenachse garantieren. «Bei den Brücken handelt es sich nunmehr um statisch bestimmte Systeme.» (SCHLOTTERBECK 1987: 20)

Der Wechsel der Konstruktionen, von der unvollkommen wirkenden, statisch unbestimmten Konstruktion des Typs A zu den routinemässig eingesetzten, standardisierten Konstruktionen der Typen B und C, scheint zeitlich mit dem Fortschreiten der Arbeiten an der Tösskorrektur gleichzulaufen und dokumentiert zugleich die schnelle Entwicklung des Ingenieurbaus in Stahl in der zweiten Jahrhunderthälfte.

Zur Entstehung der Siedlung Juckeren und zur Taverne zum Löwen vgl. BAUMA 1994/1: 67.

GELÄNDE*Aufnahme 19. Oktober 2000 / do*

Die Tössbrücke in der Au ist ein Halbparabelträger mit untenliegender Fahrbahn, Typ C, aus vernieteten Stahlwalzprofilen.

*Die Tössbrücke in der Au bei Wila ist als
Halbparabelträger konstruiert worden.
Blickrichtung Südost.
Abb. 1 (do, 3. 8. 1999)*



*Das nördliche Brückenlager ist als
Gleitlager ausgebildet. Blickrichtung Ost.
Abb. 2 (do, 3. 8. 1999)*



*Das südliche Brückenlager ist als
Wälzkipplager ausgebildet. Blickrichtung
Ost.*

Abb. 3 (do, 3. 8. 1999)



Von der Tössbrücke an verläuft eine 4 m breite, asphaltierte Erschliessungsstrasse durch den rechtsufrigen Talboden. Sie durchquert die Fabriksiedlung Juckern, in deren Zentrum neben der ehemaligen Spinnerei der Gasthof «Löwen» steht.

*Die Werkssiedlung Juckern mit der
ehemaligen Spinnerei (links), einem
Verwaltungsgebäude (rechts) und dem
Gasthof «Löwen» in der Strassenachse.
Blickrichtung Nord.*

Abb. 4 (do, 20. 10. 2000)



*Der Gasthof «Löwen» in der Juckern.
Blickrichtung Nord.
Abb. 5 (do, 20. 10. 2000)*



Von der Tössbrücke bei Dillhaus an verengt sich die Strasse auf 2–2.5 m; sie dient bis Alt Landenberg als Güterstrasse und Radweg. Nördlich von Alt Landenberg zweigt der alte Weg von der Güterstrasse ab. Als Fusspfad führt der etwas eingekierte Erdweg durch das Wiesland zum Hangfuss am Ausgang des Rüggenbachtals. Den Weiler Alt Landenberg durchläuft er als 2–2.5 m breiter, überwiegend asphaltierter Erschliessungsweg in Hangfusslage. Südlich der Burg entspricht er einer asphaltierten Quartierstrasse und Hauszufahrt, die sich hoch über dem Flussufer hält und in eine deutliche Gegensteigung überleitet. Durch diese führt zunächst auf einer Hangverflachung ein 1.5–2.5 m breiter Erdweg mit Grasdecke, bevor ein gewundener Erdweg mit Schottereintrag als Fusspfad zur Summerau hinanführt; er ist hier als Hangweg angelegt und beidseitig angeböscht.

*In der steilen Halde oberhalb der Summerau verläuft der Fussweg als gut ausgeprägter Hangweg. Der Bretterzaun ist heute eine selten anzutreffende Wegbegrenzung. Blickrichtung West.
Abb. 6 (do, 19. 10. 2000)*



Vom restlichen Verlauf nördlich des Flusses, der sich vermutlich eng an den Hangfuss hielt, ist nur noch eine 2.5 m breite, asphaltierte Hofzufahrt erhalten.

— Ende des Beschriebs —